

Schwungvoll hält der Frühling Einzug

BAD WIMPFEN Das Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar spielt im Kursaal

Von Ulrike Maushake

Schon der Blick in das Programm lässt die Herzen vieler Zuhörer höher schlagen. Die Auswahl für die „Serenata Primavera“ im Kursaal von Bad Wimpfen mit dem Sinfonieorchester der Musikschule Unterer Neckar kam beim Publikum an. Sie werden von den Musikern mitgenommen auf eine Bootsfahrt auf der Themse, mit dem Hornpipe aus Händels Wassermusik. Marco Rogalski, Leiter der Musikschule, dirigiert das Sinfonieorchester, in dem derzeitige und ehemalige Schüler gemeinsam mit Lehrkräften musizieren.

Bereicherung Das Sinfonieorchester ist eines von mehreren Orchestern der Einrichtung. Hier üben die Schüler den öffentlichen Auftritt und erfüllen ganz nebenbei den Auftrag der Musikschule, der es obliegt, „das Gemeinwesen kulturell zu bereichern“. Eine Bereicherung war das bezaubernde Konzert unbedingt, eine kleine musikalische Instantkur. Schwungvoll und frisch hielt hier der Frühling Einzug. Mit offensichtlicher Freude widmet sich das Orchester dem Programm, das von der Schülerin Lea Denz moderiert wurde.

Der „rote Priester“, berichtet sie, wurde Antonio Vivaldi genannt, wegen seiner roten Haare und seiner theologischen Ausbildung. Allein 309 Violinkonzerte habe er komponiert. Das Allegro seines Konzerts No. 177 für zwei Violinen wurde von den beiden Solistinnen Linda Hain und Nathalie Kappes ausgeführt, bezaubernd würdevoll, mit rhythmisch-energischem Strich. Beide Schülerinnen wurden bereits mit dem ersten Preis bei „Jugend musiziert“ ausgezeichnet.



Das Sinfonieorchester der Jugendmusikschule überzeugt bei ihrem Auftritt im Bad Wimpfener Kursaal auf der ganzen Linie. Sie meistern klassische Werke mit Bravour.

Foto: Ulrike Maushake

Eine weitere Preisträgerin bezauberte das Publikum: Tamara Rogalski. „Mein Herr Marquis“ sang sie, die Arie der Adele aus der „Fledermaus“ von Johann Straußens Sohn. „Drum verzeih'n Sie, hahaha, wenn ich lache, hahaha!“. Die Tochter des Musikschulleiters darf sich wirklich freuen. Die 17-Jährige gehört zu den sieben Schülern der Musikschule Unterer Neckar, die in diesem Frühjahr beim Landeswettbewerb ausgezeichnet wurden. Sie erhielt den ers-

ten Preis in der Sparte Gesang und hat sich damit für den Bundeswettbewerb qualifiziert.

Stimmung „Die Zauberharfe“ von Franz Schubert, bei der Uraufführung 1820 „als langweiliger Unsinn“ abgetan, gilt heute als ein Publikumslied. Das Orchester spielte die Ouvertüre, bei der es besonders für die dunklen Stimmen viel zu tun gibt. Celli, Fagott und Hörner bauten eine unheilvolle Stimmung auf,

die bewusst macht, dass Frühling nicht nur der Beginn, sondern auch das Ende von etwas sein kann.

Ein kurzer Augenblick der Melancholie, den das Orchester mit zwei temperamentvollen „Ungarischen Tänzen“ von Johannes Brahms schnell vertrieb, um schließlich Straußens „Russischen Marsch“ zu intonieren und mit Humor und orientalischer Charmes die bezaubernde Nachmittagsstunde eines sonnigen Apriltags beendete.